

Zeitschrift: Gallus-Stadt : Jahrbuch der Stadt St. Gallen
Band: - (1976)

Nachruf: Major Hans Hausamman, 1897-1974 : Dr. h.c. rer. publ. der HSG
Autor: Thürer, Georg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Major Hans Hausamann, 1897–1974

Dr. h.c. rer. publ. der HSG

Viele Jahre hindurch sah man in St.Gallen und Zürich regelmässig einen hochgewachsenen Herrn, stets schwarz gekleidet, eine Reihe von Foto- und Optikgeschäften besuchen. Es war der Geschäftsmann Hans Hausamann, der dem grössten Unternehmen dieser Branche in der Schweiz vorstand.

In St.Gallen, wo einerseits das Wetterglück die Vorbereiter des Kinderfestes oft im Stiche lässt, ist anderseits das «Hausamann-Wetter» sprichwörtlich geworden. Damit meint man das herrliche Septemberwetter, das den Internationalen Pferdesporttagen von der Gründung an während einer unwahrscheinlich langen Reihe von Jahren hold war. Der Gründer und nimmermüde, umsichtige und tatkräftige Organisator dieser weithin berühmten Veranstaltungen aber war Hans Hausamann.

In die neuere Schweizergeschichte eingegangen ist indessen weder der Geschäftsmann noch der Reitersmann, sondern der Hauptmann Hans Hausamann, der das Nachrichtenbüro «Ha» einrichtete und ausbaute. Damit wurde ursprünglich ein Pressedienst bezeichnet, der die Zeitungen aller Landessprachen mit Beiträgen versah, welche der Unlust, Militärdienst zu leisten, entgegenwirkte und beim Aufstieg der Diktaturen in totalitären Staaten Freiheit und Menschenwürde betonte. Als Pressechef der Schweizerischen Offiziersgesellschaft gewann Hauptmann Hausamann bald wertvolle Beziehungen zum Ausland. Es waren Fäden, aus denen der mit ungewöhnlichem Spürsinn begabte Offizier und Mitbürger im Vorfeld des Zweiten Weltkrieges, den er jahrelang voraussah, ein Nachrichtennetz zwirnte, das der Schweiz um so mehr zustatten kam, als sie

diesen Zweig der Landesverteidigung arg vernachlässigt hatte. Bundesrat Rudolf Minger, der Vorsteher des Eidgenössischen Militärdepartements, kam einst, als er Hauptmann Hausamann in dessen Wohnort Teufen besuchte, aus dem Staunen kaum heraus, als er wahrnahm, was für einen «Wachtposten» Hausamann in seinem Appenzellerhause eingerichtet hatte. Unablässig gingen Meldungen über Standorte und Verschiebungen der Truppenkörper im Auslande ein. Ein Stab erprobter Mitarbeiter, den Hausamann aus eigener Tasche bezahlte, verarbeitete die Nachrichten, und Wandkarten mit bunten Fähnchen veranschaulichten den jeweiligen Stand der Dinge. Hauptmann Hausamann bot das Beispiel eines Offiziers und Mitbürgers, der dort, wo er eine verhängnisvolle Lücke sah, sich selbst aufbot und freiwillig den zusätzlichen, wahrhaft notwendigen Dienst leistete. Später ergab sich beim Ausbruch der Feindseligkeiten in der Nachbarschaft die Zusammenarbeit seines «Büros Ha» mit den entsprechenden Stellen der Armee.

In ungezählten Vorträgen gelang es Hauptmann Hausamann, in enger Fühlung mit sozialistischen Vertrauensleuten die Arbeiterschaft für den unbedingten Widerstand gegen den Nationalsozialismus zu gewinnen. Als dieser machtmässig gewaltige Erfolge buchte und das Gespenst des Defaitismus durch das Land schlich, ja sich bei vielen einnistete (von denen die meisten es hinterher natürlich nicht mehr wahrhaben wollten!), gehörte Hausamann zur beherzten Schar derer, die zum äussersten Widerstand entschlossen waren. Er zählte zu den Gründern der «Aktion Nationaler Widerstand», die rund vierhundert Persönlichkeiten verschiedener politischer Lager im Willen vereinigte, alles zu tun, um den Einbruch der Diktatur zu verhindern und sich einer allfälligen Besetzungsmacht nicht zu fügen. Selbst im Falle, dass die Landesbehörde klein beigegeben und die Armeeleitung nicht einen wenig aussichtsreichen Widerstand leisten wollte, war eine Gruppe von Offizieren zum Opfergang bereit. Hauptmann Hausamann gehörte dieser «Offiziersbewegung» von 1940 ebenfalls an. Wohl musste General Guisan diese Bereitschaft zur allfälligen

Auflehnung gegen Befehle von oben verurteilen. Er liess aber durchblicken, dass ihn die Haltung dieser unentwegten Kämpfer doch freute, und stellte Hausamann später gerne mit dem Zusatz «un de mes meilleurs officiers» vor.

Der Wille zum Durchhalten lohnte sich. Englands Luftwaffe vereitelte die vom Dritten Reich geplante Invasion der britischen Insel. Hitlers Wahnwitz, in den russischen Raum vorzustossen, schaufelte sein Grab, um so mehr als die USA im Jahr der Wende (1941) den Gegenangriff im Westen aufzubauen begannen, was Hitler in einen zermürbenden Zweifrontenkrieg drängte.

Was Hans Hausamann zur Bewährung und Bewahrung der Eidgenossenschaft beitrag, ist im Laufe der letzten Jahre dem Schweizervolke bewusst geworden. Wir erwähnen von aufschlussreichen Büchern zum Beispiel die Rechenschaft von Frau Alice Meyer «Anpassung oder Widerstand» und das Werk von Alphons Matt «Zwischen allen Fronten – der Zweite Weltkrieg aus der Sicht des Büros Ha». Die grosse Sendefolge «Die Schweiz im Krieg 1933–1945» von Werner Rings samt dem nachfolgenden Bildband machten das Bild, das Vorbild Hausamanns weiten Kreisen vertraut. Die Hochschule St.Gallen aber zeichnete ihn mit dem Ehrendoktorat der Staatswissenschaften aus. Sie würdigte dadurch

«den hervorragenden Mitbürger, der sich in gefahrloser Zeit für unsern freiheitlichen Staat einsetzte und den Widerstandswillen in weiten Kreisen festigte; auch baute er aus eigener Initiative einen vorbildlichen Informationsdienst auf, der Behörden und Armeeleitung wichtige Nachrichten vermittelte und dessen Archiv heute der Forschung als unentbehrliche Quelle dient.»

Bei der ergreifenden Abschiedsfeier im Gotteshause St.Mangen standen die Teilnehmer zwei Tage vor Weihnachten 1974 unter dem Eindruck, einem tapfern, vorausschauenden und einsatzfreudigen Manne die letzte Ehre zu erweisen, gehörte er doch zu

Den Unentwegten

Die alte Garde lichtet sich,
Die einst den Mann gestellt,
Worunter keiner zag entwich,
Als Hoffnung schien zerschellt.

Da stand man ohne Vorbehalt
Für unser freies Land
Und trotzte frecher Vogtgewalt,
Bis die Gefahr gebannt.

Geschenkte Zeit war uns zuteil,
Seit jäh die Klammer sprang.
Man ging hindurch, blieb frei und heil,
Und neue Hoffnung sang.

Georg Thürer